Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

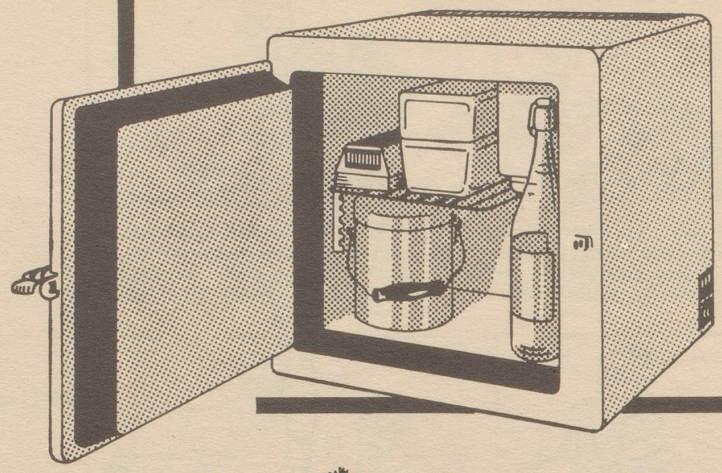
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In jedes Heim gehört ein Kühlschrank

Nur dadurch wird es jeder Hausfrau ermöglicht, die Lebensmittel nicht nur vor Verderb zu bewahren, sondern auch frisch auf den Tisch zu bringen. Jedermann weiss heute, dass Milch, Butter, Fleisch, Obst, Gemüse und tausenderlei andere Nahrungsmittel doppelt so gut munden, wenn sie kühl serviert werden.
Dank SIBIR, seiner Qualität und insbesondere seinem Preise, ist der Kühlschrank vom Luxusartikel zum weitverbreiteten Gebrauchsgegenstand geworden. Heute sind in der Schweiz bereits über 100 000 Küchen mit Kühlschränken ausgerüstet, davon über 50 000 mit Modellen unserer Marke. Damit ist bewiesen:

SIBIR
ist der Kühlschrank für jedermann



Kühlschrank für jedermann
Fr. 295.-

SIBIR

Sensationelle neue Formel macht Wasser «nässer», weicht den Bart restlos auf!

Jetzt eine neue Rasiercrème mit Tiefenwirkung! Sie rasieren sich sauber und leicht wie noch nie!

Dank einer neu entdeckten Formel, welche die Netzkraft des Wassers erhöht, ist es endlich gelungen, zwei alte Nachteile zu überwinden, welche das Rasieren bisher erschwerten.
Der eine besteht in der Schwierigkeit, nur teilweise aufgeweichtes Barthaar glatt und schmerzlos zu schneiden. Gewöhnliches Wasser braucht ohne den neuen Bestandteil zur vollen Aufweichung des Barthaares viel länger als die meisten Männer warten wollen.
Der andere Nachteil der täglichen Rasur besteht in der rissigen, trockenen und müden Gesichtshaut, die unvermeidlich ist, solange ihr die natürlichen Oele durch den Rasierprozeß ständig entzogen werden.
Diese beiden Nachteile werden nun endgültig beseitigt dank der auf ihrer höheren Netzkraft beruhenden Tiefenwirkung der neuen *Luxury Shaving Cream* von J. B. Williams.

Die neue Schnellrasur

In ihrer neuen Zusammensetzung löst *Luxury Shaving Cream* die öligen Substanzen auf, welche das Barthaar umschließen; sie reinigt und öffnet dessen unsichtbare kleine Poren, so daß sie sich ungehindert mit Wasser vollsaugen können.
Gleichzeitig macht diese neue Formel das Wasser «nässer», indem es seine natürliche Oberflächenspannung herabsetzt: die kleinen Wassertropfen lösen sich auf und durchnässen so das Haar im Handumdrehen.

Dieser neuartigen Tiefenwirkung von *Williams* verdanken Sie von nun an einen besser aufgeweichten, spielend zu schneidenden Bart, ihrem Gehalt an Lanolin-Extrakt aber eine frisch und jugendlich aussehende Haut – kurz: *Williams Shaving Cream* verschafft Ihnen eine herrlich angenehme Rasur ... in der Hälfte der gewohnten Zeit.

Kaufen Sie die neue *Williams Luxury Shaving Cream* und überzeugen Sie sich selber, wieviel schneller und leichter Sie sich von jetzt an rasieren.

Williams
LUXURY SHAVING CREAM

Aus alter Zeit

Charles Tschopp

1582 bewarb sich, während der Tagsatzung in Baden, der Gesandte des Königs von Frankreich um die Erneuerung des Bundes mit Frankreich. Ein Zürcher, der gleichzeitig zur Kur in Baden weilte, schrieb in einem Brief: «Du kannst gar nit glauben, wie höfisch man hier ist und wie sich alles ändert, so daß ich die Jungfrauen nit mehr kenne, die daheim so züchtig daher gehn und so leise, und hier so stolz einhertraben und den Kopf herumwerfen und lachen. Und sieht man sie allzeit beym Herrengarten auf- und abgehn und z'Abend auf der Matten, wo die Franzosen sind und ander jung Volk; und sagt bald keine mehr ja oder nein, sondern allzeit wui und nong, und, lieber Andres, ich glaub mehr wui.»

★

«Eiserne Wege oder gewöhnlich Eisenbahnen sind gewisse in England häufig anzutreffende Straßen, wo die Gleise mit Eisen belegt sind, auf welchen eine Reihe aneinander gehängter beladener Wagen mit eisernen Rädern von einem oder mehreren hintereinander zwischen diesen Gleisen gehenden Pferden fortgezogen wird, sodaß darauf die größten Lasten, Steinkohle, Erze etc. von den Bergwerken nach den Kanälen usw. mit Leichtigkeit, Geschwindigkeit und wohlfeil transportiert werden können.» So berichtet mit einem gewissen Stolz mein Konversations-Lexikon vom Jahre 1831.

Genau gleich lustig wird in weiteren hundert Jahren der neueste Konversations-Lexikon zu lesen sein. Wir bilden uns auf tausend Dinge ein, über die unsere Enkel lächeln werden.

★

Als Napoleon die tüchtigsten Schweizer nach Paris einlud, um mit ihnen eine neue Verfassung zu beraten – in Wirklichkeit aber, um den nahezu fertigen Entwurf der Mediationsakte vorzulegen –, da schickte auch das Emmental einen Vertreter, mit Namen Kunz; denn wie viele kleine und kleinste Bezirke der Schweiz wollte das Emmental einen eigenen Kanton bilden.

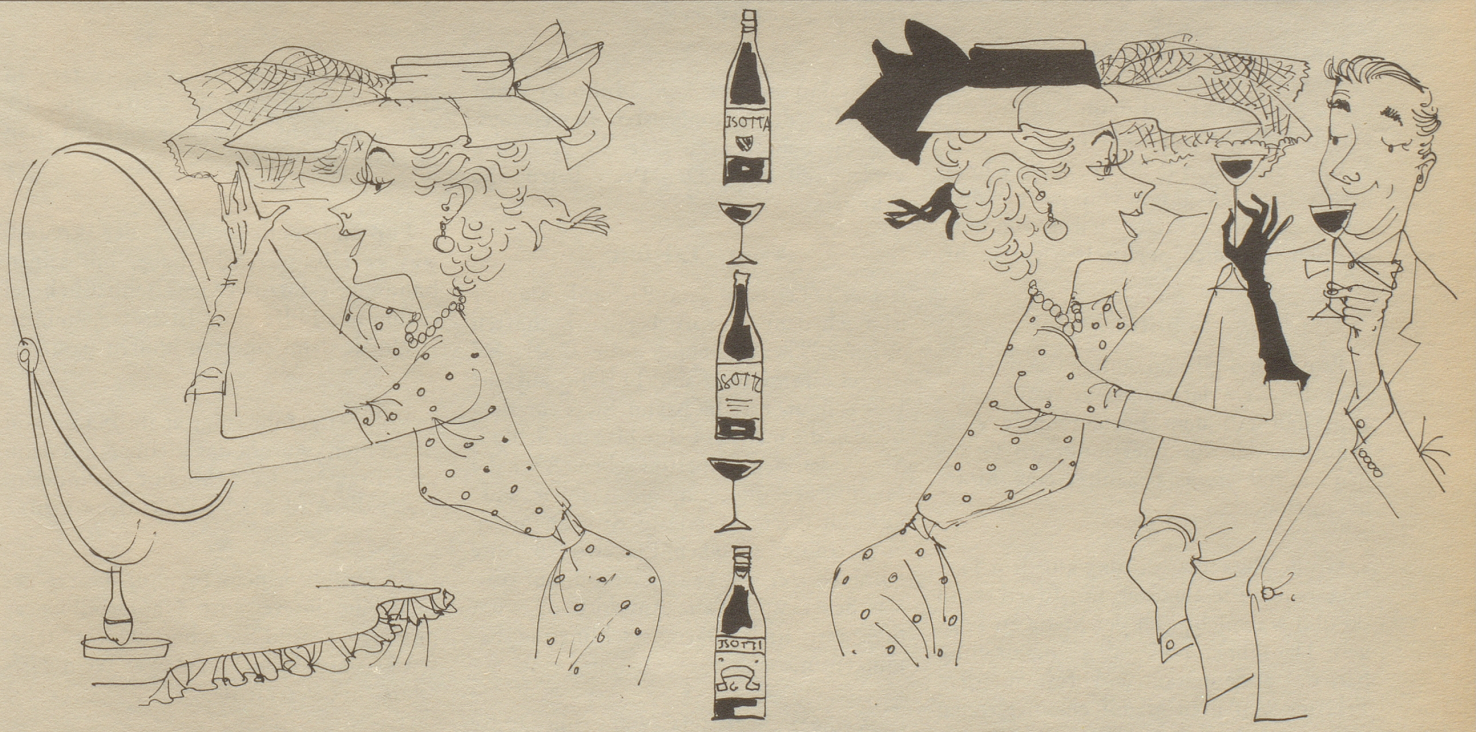
Nachdem das Verfassungswerk endgültig bereinigt worden war, ohne daß Kunz und viele andere Deputierte eine Stimme im Kapitel bekommen hatten, war der Konsul neugierig, alle Schweizer zu mustern, und lud sie daher ein. Kunz in seiner Bauerntracht fiel ihm auf, und er fragte ihn, ob er mit der Vermittlung zufrieden sei. Kunz antwortete, es wäre ihm alles recht, wenn nur das Emmental ein eigener Kanton geworden wäre. «Mais», fragte der Konsul, «où allez-vous acheter tout ce qu'il vous faut?» – «A Bärne!» erwiderte Kunz. – «Où vendez-vous vos productions?» – «A Bärne!» – «Eh bien! Berne doit donc être votre chef-lieu», sprach der Konsul und fragte noch nebenbei: «Que produit votre district?» Und Kunz, des großen Viehhandels eingedenk, erwiderte: «Il produit des bätes!» Da brach der finstere Konsul in ein unüberwindliches Gelächter aus, das alle Umstehenden ergriff, und Kunz rühmte sich noch oft, er habe den Bonebarti lachen gemacht.

★

1802 erhoben sich die Bauern im aargauischen Siggenthal. Ein ehemaliger Berner Patrizier, Oberst Ludwig von Erlach, führte die unterwegs wachsende Schar nach Bern, dem Sitze der helvetischen Behörden. Die Leute waren meist nur mit Prügeln bewaffnet. Als die Artillerie der Heerschar, vier Mann mit zwei Dreipfünderkanonen, die Stadt beschoß, erschien auf dem Münsterturm die weiße Fahne gerade im Augenblick, da das Pulver ausging.

Wenn Du, lieber Leser, in Bern zum Läuferplatz hinunter spazierst, wirst Du dort bei einer etwas lädierten Hausecke auf einer Tafel diese Inschrift lesen:

Der Kanonenschuß im Stecklikrieg 1802.



Sie wählen das Hütchen, das Ihnen steht...

...weil es mit Ihrer Persönlichkeit harmoniert

Jsotta

Wählen Sie Vermouth JSOTTA

...man liebt ihn auf den ersten Schluck ★

JSOTTA rot, weiss, demi sec

★ das fand auch die Jury der HOSPES: Sie zeichnete JSOTTA demi sec mit der Goldmedaille aus.